

Wir wollen in *Frieden* leben!



Das internationale

Haus des Friedens

die Hausarbeit

Leben um zu arbeiten oder arbeiten um zu Leben?

Der technische Fortschritt wird immer mehr körperliche Arbeit ersetzen.
Hohe Produktivität kann zu weniger Arbeits- und mehr Freizeit führen.
Mehr Möglichkeiten für die Menschen sich frei zu entfalten.

die Hausgemeinschaft

Internationale Freundschaftstreffen der Jugend.
Kennenlernen bisher fremder Kulturen, Lebensweisen, Religionen.
Städtepartnerschaften stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Ländern.
Sozialer Frieden durch Reduzierung der Kluft zwischen Arm und Reich.
Gelder für internationale Entwicklungshilfe statt Milliarden für Waffen.

die Hauswirtschaft:

Das Wirtschaftssystem jedes Staates orientiert sich am Gemeinwohl. Nicht maximales Wirtschaftswachstum und Maximalprofit für Wenige sind das Ziel, sondern Wohlstand für Alle. Alle Bereiche der allgemeinen Daseinsvorsorge (Energie, Wasser, Gesundheit, ...) befinden sich in öffentlicher Hand.

die Hausordnung:

Alle Staaten achten die territoriale Unverletzbarkeit der Grenzen.
Im Sinne guter nachbarlicher Beziehungen pflegen alle Staaten wirtschaftliche, technische und kulturelle Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil.
Keine Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten.

das Hausrecht:

Kein Staat hat das Recht auf Androhung oder Anwendung von Gewalt gegenüber anderen Staaten. Massenvernichtungswaffen jeglicher Art sind verboten.
Die Rüstungshaushalte aller Staaten sind auf den notwendigen Bedarf der eigenen Landesverteidigung zu begrenzen.

Das Fundament: sich bewusst sein und danach handeln:

Wir alle sind Teil einer Menschheitsfamilie. Wir leben zeitlich begrenzt als „Gast“ auf unserem Planeten.

Seine Reichtümer und Ressourcen gehören allen.

Niemand darf hungern, dursten oder Not leiden.

Klima, Umwelt, Tier und Pflanzen sind unsere Lebensgrundlagen und müssen geschützt werden.



B Ü N D N I S für F R I E D E N

Monatliche Friedensmahnwachen

jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats von 16-18 Uhr

Neustädtischer Markt

Wer und was bedrohen den Frieden?

- **Das UN-Völkerrecht wird missachtet.**

Mit Kriegen wurde und wird versucht Machtinteressen durchzusetzen.
Lügen und Propaganda bereiten Kriege vor.

Einige Beispiele:

1965: USA bombardieren Nordvietnam.

1973: USA beteiligen sich am Militärputsch in Chile gegen demokratisch gewählten Präsidenten Allende.

1979: Sowjetunion führt Krieg gegen Afghanistan.

1986: USA bombardieren Libyen.

1992: NATO führt Militäreinsätze gegen Jugoslawien.

1993: US-Kriegsschiffe feuern 23 Marschflugkörper auf Bagdad (Irak).

1999: Krieg gegen Kosovo durch NATO mit Beteiligung der deutschen Luftwaffe.

2001: USA beginnen Krieg gegen Afghanistan, NATO-Staaten incl. der Bundeswehr nehmen teil.

.

.

.

2022: Russland führt Krieg gegen Ukraine, USA und der Westen unterstützen Ukraine massiv mit Waffen und Geld.

- **Wer zettelt Kriege an?**

Es sind meist die Regierenden der kriegsführenden Parteien.

Sie sitzen in ihren Regierungspalästen, müssen selbst nicht an die Front.

Die Bevölkerung wird nicht gefragt, aber die einfachen Menschen sind immer die Leidtragenden.

- **Was sind die wahren Kriegsziele?**

Für die Großmächte USA, Russland und China geht es um die Sicherung ihrer Einflussphären auf der Welt. Die **USA** möchten ihre Vormachtstellung in der Welt nicht verlieren, fürchten ihren Einfluss in Europa zu verlieren.

Russland ist der alte und neue Feind des Westens, sieht sich durch NATO-Osterweiterung bedroht und möchte als Großmacht vom Westen akzeptiert werden.

China gewinnt wirtschaftlich immer mehr an Stärke und versucht weltweit Einfluss zu vergrößern.

- **Wer sind Gewinner und Verlierer?**

Gewinner: nationale u. internationale Konzerne, die Rüstungsindustrie, superreiche Oligarchen, Lobbyisten, Millionäre und Milliardäre.

Verlierer: **Menschen** in der „Dritten Welt“ (Hunger, Armut, Flucht), die **Völker**, deren Zukunft immer wieder in Gefahr ist, **Natur**, **Umwelt** und **Klima**.

DESHALB NEIN ZU KRIEG u. BEDROHUNG – WIR WOLLEN IN FRIEDEN LEBEN!